

Der deutsche Umgang mit NS- und SED-Diktatur wird häufig als Vorbild für die Aufarbeitung diktatorischer Vergangenheit angeführt. Er scheint als eine Art Norm zu fungieren, an der andere europäische Staaten sich orientieren und ihre jeweiligen Aufarbeitungsprozesse messen. Sowohl auf nationaler als auch auf transnationaler und europäischer Ebene sind zunehmend Bemühungen feststellbar, Standards und verbindliche Richtlinien für Vergangenheitsaufarbeitung zu etablieren.

Im Rahmen der internationalen und interdisziplinären Tagung werden diese Entwicklungen sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken erstmals Gegenstand der wissenschaftlichen Analyse. Leitfrage ist dabei, inwiefern die zu beobachtenden Zentralisierungsbestrebungen und Normierungsprozesse zu einer Verordnung von bestimmten Standards der Diktaturüberwindung führen (können). Zugespielt formuliert: **Kann Aufarbeitung von Diktatur von einem „Diktat“ der Aufarbeitung begleitet werden?**

Organisation:

Katrin Hammerstein M.A./Julie Trappe Ass.iur.

Graduiertenkolleg zur Zeitgeschichte
„Diktaturüberwindung und Zivilgesellschaft in Europa“
Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Heidelberg/ZEGK/Historisches Seminar
Prof. Dr. Carola Sachse, Wien/Institut für Zeitgeschichte

Kontakt:

Graduiertenkolleg zur Zeitgeschichte
ZEGK/Historisches Seminar
Postfach 10 57 60
D-69047 Heidelberg

Tel.: 0049 (0) 6221 547625
Fax: 0049 (0) 6221 547627
grako.zeitgeschichte@uni-hd.de
www.grako-zeitgeschichte.uni-hd.de

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Teilnehmern können auf Antrag 50 Prozent der nachgewiesenen Fahrtkosten (bis max. 100 €) erstattet werden.

Verbindliche Anmeldungen bis zum **5. September 2007** mit dem Betreff „Tagung September 2007“ an: grako.zeitgeschichte@uni-hd.de

Veranstaltungsort:

Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg
Hauptstraße 242
D-69117 Heidelberg

Die Eröffnungsveranstaltung am 20. September 2007 findet in der Alten Aula der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Grabengasse 1, 69117 Heidelberg, statt.

Aufarbeitung der Diktatur – Diktat der Aufarbeitung?

Normierungsprozesse beim Umgang
mit diktatorischer Vergangenheit

Heidelberg, 20.–23. September 2007

© Harald Hauswald/OSTKREUZ

Tagung des Graduiertenkollegs zur Zeitgeschichte
„Diktaturüberwindung und Zivilgesellschaft in Europa“ der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg in Verbindung mit der
Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

sowie dem Internationalen Wissenschaftsforum
der Universität Heidelberg, der Stiftung Universität Heidelberg
und der Heinrich-Böll-Stiftung

RUPRECHT-KARLS-
UNIVERSITÄT
HEIDELBERG



STIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Internationales
Wissenschaftsforum
Heidelberg



HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Programm:

DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2007

ERÖFFNUNG DER TAGUNG IN DER ALTEN AULA DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

18.00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Heidelberg/ZEGK/Historisches Seminar

Prof. Dr. Raban von der Malsburg, Erster Bürgermeister der Stadt Heidelberg

Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Berlin/Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Eröffnungsvortrag: Staatsziel Aufarbeitung oder Menschenrecht auf Wahrheit?

Anmerkungen zu heiklen Debatten und Kriterien

Günter Nooke, Berlin/Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe

Moderation: Dr. Ulrich Mählert, Berlin/Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Empfang im Senatssaal

FREITAG, 21. SEPTEMBER 2007

AUFARBEITUNG UND NORMIERUNG IM NATIONALEN KONTEXT

Moderation: Dr. Cord Arendes, Heidelberg/ZEGK/Historisches Seminar;

Prof. Dr. Jörg Arnold, Freiburg/Max-Planck-Institut für internationales und ausländisches Strafrecht

9.00–10.30 Uhr

(DEUTSCHE) „VERGANGENHEITSAUFARBEITUNG“

„Vergangenheitsbewältigung“ – ein deutscher Sonderweg?

Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Kiel/Historisches Seminar

Eine neue Konstellation? Der Umgang mit zwei Vergangenheiten

in Deutschland seit 1989 Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Bochum/FIAB

10.30–11.00 Uhr Kaffeepause

11.00–12.30 Uhr

VERSUCHTE ZENTRALISIERUNG:

KONZEPTE DER NEUORDNUNG IM BEREICH DER AUFARBEITUNG

Fokussierung oder Vielfalt? Aktuelle Diskussionen um die Struktur der NS-Gedenkstätten – Berlin und NRW im Vergleich

Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Leipzig/Historisches Seminar

Neuordnung der Aufarbeitungslandschaft? Zu den Empfehlungen der Expertenkommission zur Schaffung eines Geschichtsverbundes

„Aufarbeitung der SED-Diktatur“ Michael Beleites, Dresden/LStU Sachsen

12.30–14.00 Uhr Mittagspause

14.00–16.00 Uhr

AUFARBEITUNGSSTRATEGIEN IM EUROPÄISCHEN VERGLEICH

Diktaturerinnerung in den Erinnerungskulturen Ost(mittel)europas.

Versuch einer Kategorisierung Prof. Dr. Stefan Troebst, Leipzig/Institut für Slavistik, Direktor des GWZO

„Pacto de silencio“ und „gruba kreska“: Der spanische Ansatz und seine

Umsetzung in Polen Prof. Dr. Claudia Kraft, Erfurt/Geschichte Ostmitteleuropas

Umgang mit belasteter Vergangenheit in Ost- und Westeuropa – ein Vergleich

Dr. Éva Kovács, Budapest/Ungarische Akademie der Wissenschaften/Institut für Soziologie, Pécs/Kommunikations- und Medienwissenschaften

16.00–16.30 Uhr Kaffeepause

16.30–18.30 Uhr

VON DER VERGANGENHEITSAUFARBEITUNG ZUM

BEWÄLTIGUNGSMANAGEMENT: INSTITUTIONEN DER AUFARBEITUNG

Das IPN im Spiegel der BStU: getrennte Wege? Dr. Dorota Dakowska, Straßburg/Institut d'Etudes Politiques

Museale Aufarbeitung von nationalsozialistischer und kommunistischer Vergangenheit am Beispiel Ungarns und Lettlands Regina Fritz Mag.Phil.

und Katja Wezel M.A., Heidelberg/Graduiertenkolleg zur Zeitgeschichte

Zwischen Gedächtnis und Politik: Die spanische Zivilgesellschaft

und die Aufarbeitung der franquistischen Diktatur Prof. Dr. Xosé M. Núñez Seixas, Santiago de Compostela/Departamento de Historia Contemporánea e de América

18.30–19.30 Uhr Pause/Imbiss

19.30–21.00 Uhr

Podiumsdiskussion: „DIN-NORM“ ODER NEUER „DEUTSCHER SONDERWEG“: AUFARBEITUNG „MADE IN GERMANY“ ALS MODELL?

Diskutanten: Rüdiger Sielaff, Frankfurt/O./BStU

Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Bochum/FIAB

Prof. Dr. Harald Welzer, Essen/Center for Interdisciplinary Memory Research im Kulturwissenschaftlichen Institut Essen

Dr. Kazimierz Wóycicki, Stettin/Institut des Nationalen Gedenkens

Moderation: Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Heidelberg/ZEGK/Historisches Seminar

SAMSTAG, 22. SEPTEMBER 2007

WIRD AUFARBEITUNG IN EUROPA ZU EINER EUROPÄISCHEN AUFARBEITUNG?

Moderation: Dr. Frank Grüner, Heidelberg/ZEGK/Seminar für Osteuropäische Geschichte; Dr. Éva Kovács, Budapest/Ungarische Akademie der Wissenschaften/Institut für Soziologie, Pécs/Kommunikations- und Medienwissenschaften

9.00–10.30 Uhr

AUFARBEITUNG DIKTATORISCHER VERGANGENHEIT IN TRANSNATIONALER PERSPEKTIVE

Standards strafrechtlicher Aufarbeitung von Systemunrecht Prof. Dr. Jörg Arnold, Freiburg/Max-Planck-Institut für internationales und ausländisches Strafrecht/Julie Trappe Ass.iur., Heidelberg/Graduiertenkolleg zur Zeitgeschichte

Diktaturen auf der Anklagebank: Internationale Untersuchungskommissionen und Tribunale Dr. Koffi Afandé, Den Haag/Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda

10.30–11.00 Uhr Kaffeepause

11.00–12.30 Uhr

VERGANGENHEITSAUFARBEITUNG IN LÄNDERÜBERGREIFENDEN PROJEKTEN

„Erinnerungsorte an die kommunistischen Diktaturen in Europa

des 20. Jahrhunderts“: Ein Projekt der Stiftung Aufarbeitung

Dr. Anna Kaminsky, Berlin/Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Tabubrüche: Die Diskussion um ein „Europäisches Zentrum gegen Vertreibungen“

Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Breslau/Willy-Brandt-Zentrum

12.30–14.00 Uhr Mittagspause

14.00–15.30 Uhr

EUROPA UND SEINE DIKTATORISCHEN VERGANGENHEITEN

Die Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur in Tschechien – Eintrittskarte in die „europäische Wertegemeinschaft“?

Milan Horaček, Brüssel/MdEP

Europa neu denken? Zur historischen Umorientierung europäischer Identitätspolitik

Dr. Michael Weigl, München/Centrum für angewandte Politikforschung

15.30–16.00 Uhr Kaffeepause

16.00–17.30 Uhr

EUROPA UND SEINE DIKTATORISCHEN VERGANGENHEITEN II

Europäische „Interventionen“: Resolutionen und Initiativen zum Umgang mit diktatorischer Vergangenheit Birgit Hofmann M.A. und Katrin Hammerstein M.A., Heidelberg/Graduiertenkolleg zur Zeitgeschichte

Europäische Innenpolitik? Die Stockholmer „Holocaust-Konferenz“

und ihre Folgen Dr. des. Jens Kroh, Gießen/Graduiertenkolleg „Transnationale Medienergebnisse von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart“

SONNTAG, 23. SEPTEMBER 2007

VERGANGENHEITSAUFARBEITUNG – STANDARDISIERUNG, NORMIERUNG ODER VIELFALT?

Moderation: Prof. Dr. Edgar Wolfrum, Heidelberg/ZEGK/Historisches Seminar

9.00–10.30 Uhr

Aus nationalsozialistischen Menschenrechtsverletzungen lernen:

Ein Plädoyer für die Überschreitung des nationalgeschichtlichen Rahmens

Prof. Dr. Micha Brumlik, Frankfurt/Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft

10.30–11.00 Uhr Kaffeepause

11.00–12.30 Uhr

Abschluss-Podiumsdiskussion: BESCHLAGNAHMUNG DER VERGANGENHEIT: FÜHREN ZENTRALISIERUNGSTENDENZEN UND STANDARD- UND NORMSETZUNGEN ZU EINEM „DIKTAT DER AUFARBEITUNG“?

Diskutanten: Dr. h.c. Joachim Gauck, Berlin/Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Dr. Ulrike Jureit, Hamburg/Hamburger Institut für Sozialforschung

Dr. Michael Kleine-Cosack, Freiburg/Rechtsanwalt

Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Breslau/Willy-Brandt-Zentrum

Prof. Dr. Martin Sabrow, Potsdam/ZZF

Moderation: PD Dr. Michael Jeismann, Frankfurter Allgemeine Zeitung

12.30 Uhr Mittagessen/Ende der Tagung

Aufarbeitung der Diktatur – Diktat der Aufarbeitung?
Normierungsprozesse beim Umgang mit diktatorischer Vergangenheit
Heidelberg, 20.–23. September 2007